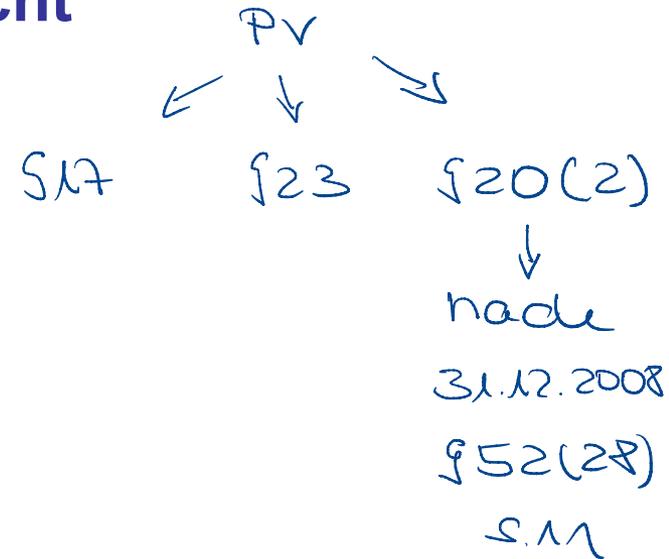


Einkommensteuerrecht



§ 17 EStG

27.06.2022

Übersichten und Übungen

§ 17 Abs. 1 EStG

Einkünfte § 2 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 i.V.m. § 17 EStG, § 2 Abs. 2 S. 1 Nr. 1 EStG → Gewinn (§ 17 Abs. 2 EStG)

Eine Beteiligung von 1 % an einer Kapitalgesellschaft,

mittelbar und/oder unmittelbar

X GmbH → Gesellschafter A 0,5 %, B 84,5 %, C GmbH 15 %

C GmbH → Gesellschafter A 10 %

A ist zu 0,5 % **unmittelbar** und über die C GmbH zu **15 % x 10 % = 1,5 % mittelbar** mithin mit **2,0 %** an der X GmbH beteiligt

→ § 17 (1) S. 1

die im Privatvermögen gehalten wird, R 17 Abs. 1

BV → Besteuerung z.B. über § 15 EStG

und innerhalb der letzten 5 Jahre bestand,

ist den Einkünften aus Gewerbebetrieb zuzurechnen.



Folge:

Wertsteigerungen sind zu versteuern!

bis zum 31.12.2008 erworbene Wertpapiere waren unter der Bedingung des § 23 (1) S. 1 Nr. 2 EStG idF 2008 bei Verkauf bis 31.12.2009 dem

§ 23 (1) S. 1 Nr. 2 EStG zuzurechnen.

Seit 01.01.2009 gilt für **neu erworbene Kapitalbeteiligungen** **grundsätzlich**

§ 20 (2) S. 1 Nr. 1 EStG, jedoch geht § 17 EStG für diese Beteiligungen immer vor (!), (Subsidiarität, § 20 (8) EStG).

Ermittlung des Veräußerungsgewinns § 17 (2) EStG

$$\begin{array}{r}
 \text{Veräußerungspreis (§ 3 Nr. 40 Bu. c)} \\
 \text{./. Veräußerungskosten (§ 3c (2) S. 1)} \\
 \text{./. Anschaffungskosten der Beteiligung (§ 3c (2) S. 1)} \\
 \hline
 = \text{Veräußerungsgewinn (oder Verlust)} \\
 \text{=====} \\
 \text{abzüglich Freibetrag nach § 17 (3) EStG (anteilig Beteiligungshöhe!)}
 \end{array}$$

- **Entstehung des VG:** Im Zeitpunkt der Veräußerung /kein Zuflussprinzip H 17 (4) EStH „Entstehung...“
- **Veräußerungspreis:** alles was Veräußerer als Gegenleistung erhält, bei verdeckter Einlage gemeiner Wert, § 17 (2) S. 2 EStG, H 17 (4) teilentgeltliche Veräußerung
- **Veräußerungskosten:** Maklerprovisionen, Notar- und Gerichtskosten
- **Anschaffungskosten:** entgeltlich → Anschaffungspreis zzgl. Nebenkosten, (verdeckte Einlage als nachträgliche AK H 17 (5) „verdeckte Einlage“), § 6 (6) S. 2 EStG
 - H 17 (5) EStH „Wahlr bei teilweiser Veräußerung von GmbH Anteilen“
 - unentgeltlich → AK des Rechtsvorgängers § 17 (2) S. 5 EStG (einer der Rechtsvorgänger)
- **AK → Begriff nach § 255 (1) HGB, § 17 (2a) EStG**
 - Einzahlungen in das Stammkapital, Sacheinlagen, Gründungskosten, sofern vom Gesellschafter getragen,
 - Kaufpreis bei bereits gegründeter KapG, AK Nebenkosten (Notar, Rechtsberatung, Eintragung HR...), nachträgl .AK (u.a. verdeckte Einlagen)

• Anwendung des Teileinkünfteverfahrens nach § 3 Nr. 40 Bu. c EStG auf der Ebene des Veräußerungspreises

•und

• § 3c (2) S. 1 EStG auf der Ebene der Anschaffungs- und Veräußerungskosten

•Keine Begünstigung nach § 34 EStG! Eselsbrücke „17+17 ist nicht 34“

Übertragung von Privatvermögen BMF 13.01.1993 Tz 3 – 23

z.B. bei Anteilen an KapG i.S.v. § 17 EStG
auch H 17 (4) „teilentgeltliche Übertragung“ EStH

unentgeltlich

vom Rechtsvorgänger sind
zu übernehmen:

1. AK, § 17 (2) S. 5
2. Beteiligungshöhe und Fristen, § 17 (1) S. 4
3. Bei Verlust, § 17 (2) S. 6 Bu. a)



vollentgeltlich

Rechtsvorgänger

soweit entgeltlich § 17 (1) S. 1, VG = tats. VP abzgl. anteilige AK, § 17 (2)

Übernehmer

Eigene AK:

1. AK, § 17 (2) S. 1
2. Beteiligungshöhe und Fristen, § 17 (1) S. 1
3. Bei Verlust, § 17 (2) S. 6 Bu. b)

Aufteilung entgeltlicher/unentgeltlicher Teil, wenn teilentgeltlich

z.B. Zahlungen < Verkehrswert, durch Gleichstellungsgeld, Rz. 7 oder Übernahme von Verbindlichkeiten Rz. 9

Rz. 14: Formel: entgeltlicher Teil = $\frac{\text{Entgelt ohne NK}}{\text{Verkehrswert}} \times 100 \%$
unentgeltlicher Teil = 100 % ./. entgeltlicher Teil

Rz. 13 Nebenkosten sind dem entgeltlichen Teil zuzurechnen.

2 AK Reihen

Übung 1

Sachverhalt

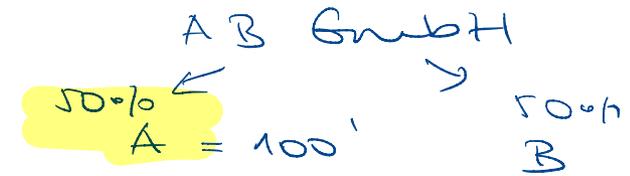
In 1998 gründeten die natürlichen Personen A und B, mit Wohnsitz in Kassel, die A+B GmbH mit Sitz in Göttingen. Das Stammkapital beträgt 200.000 € und wurde von A und B entsprechend ihrer hälftigen Beteiligung eingebracht. Im Laufe der Jahre hat sich der Teilwert (= Verkehrswert) der gesamten Anteile der GmbH wie folgt entwickelt:

- 31.12.2000 (umgerechnet)	160.000 €	} =	→ 250'
- 31.12.2004 bis 31.12.2020 jeweils	170.000 €		
- September 2021 (100000)	500.000 €		

Rechtswirksam zum 27.9.2021 veräußerte A seine im Privatvermögen gehaltene Beteiligung für 100.000 € an seinen Sohn C. Die hierbei entstandenen Notarkosten wurden von A getragen und betragen 2.000 €.

Aufgabe:

a) Stellen Sie die einkommen- und gewerbesteuerlichen Folgen der Anteilsübertragung des A dar und begründen Sie Ihre Auffassung!



§ 17 (1) S. 1
 > 1-10

§ 17

A Einkünfte i. S. v. § 17(1) S. 1, weil

- innerhalb letzter T.J.

- aus Kap G § 17(1) S. 3

- mind 1% Beteiligung über PV

§ 2(1) S. 1 Nr. 2 i. V. m. ^{§ 15 |} § 17 EStG

§ 2(2) S. 1 Nr. 1 Gewinn; § 17(2)

ermittelt

①

1998 - Anschaffung, damit würde

§ 20(2) EStG wg § 52(2) S. 11

nicht greifen. | Darüber hinaus

§ 20(8) Subsidiarität ⇒ § 17 Vorzug

"Gemischte Schenkung"

H 17.4. bzw. EClass 7/3

Amts. Leistung geringer als

VKW

Anteilung 7/3 RZ 14

$$\begin{array}{r} \text{Entgelt} \\ \hline \text{VKW} \end{array} \frac{100.000}{250.000} = 40\% \text{ entgeltlich}$$

⇒ 60%
wert-
gleich
①

Anteilung der Veräußerung
in voll entgeltliche |

voll wertgleich

§ 17 (1) S. 1 (2) S. 1 entgelte.

§ 17 (1) S. 4 (2) S. 5 wertgleich.

entgelte. 40 % StPK.

VP 100.000

§ 3 Nr. 40 Buchst. a ^{st frei} 40.000 60.000

VK 2.000

AK 100.000

102.000

so weit ent-
geltliche
40%

40.800

§ 3 c (2) S 1
60%

↳

24.480

VG vor FB

35.520

§ 17 (3)

50%

9.060

4.530

Gewerh. 36.100

50% 18.050

tot. VG 35.520

③

35.520

GewSt ?

R 7.1 (3) S 1 Nr 2 GewStR ①

Veräußerungsverluste nach **entgeltlichem** Erwerb

§ 17 (2) S. 6 Bu b EStG

Grundsatz: § 17 (2) S. 6 Bu. b S. 1 EStG

Die veräußerten Anteile müssen **ununterbrochen mindestens 5 Jahre** Teil einer Beteiligung von **mindestens 1%** gewesen sein.

Ausnahmen:

S. 2 1. Ausnahme

Der Erwerb der Anteile **führte innerhalb der letzten 5 Jahre zu einer Beteiligung von mindestens 1%.**

S. 2 2. Ausnahme

Der Erwerb der Anteile erfolgte **innerhalb** der letzten 5 Jahre **nachdem** eine Beteiligung von min. 1% begründet wurde.

2020 → 0,8%
 2021 → 0,3%

2021 → 0,3%

1,1% → 2022 → *Nicht*

Im Ergebnis sollen nur
 Missbrauchfälle ausgeschlossen
 werden.

Veräußerungsverluste nach unentgeltlichem Erwerb

§ 17 (2) S. 6 Bu a EStG

Grundsatz: § 17 (2) S. 6 Bu. a S. 1 EStG

Die unentgeltlich übertragenen Anteile sind **innerhalb der letzten 5 Jahre** übertragen worden.

Folge:



Für die übertragenen Anteile ist keine Verlustberücksichtigung möglich!

S. 2 Ausnahme

Der Rechtsvorgänger (Schenker/Erblasser) hätte den Veräußerungsverlust geltend machen können.

→ nur insoweit kann der Verlust berücksichtigt werden.

Verkauf von **unentgeltlich** erworbenen Anteilen § 17 (2) S. 6 Bu. a EStG mit Verlust

Grundsatz!!

Nur Missbrauchsfälle sollen ausgeschlossen werden!

(Anteilsübertragungen von einem nicht relevant Beteiligten auf eine relevant Beteiligten)

Beispiel:

A 0,4 % an X GmbH seit 01

B 1,0 % an X GmbH seit 01

A überträgt an B unentgeltlich gesamte 0,4 %, B veräußert gesamte 1,4 % in 03 mit Verlust.

Trennung:

B → Verlust nach § 17 (2) S. 6 Bu b) S.2 1. Alt. für 1,0 % abzugsfähig,

hinsichtlich 0,4 % greift, § 17 (2) S. 6 Bu. a S.1, weil der Rechtsvorgänger A diesen Verlust nicht hätte ausgleichen können.

Übung 2

Tim erhielt am **01.04.2018** = **0,5 %** der X-GmbH-Anteile von seinem Vater im Wege der vorweggenommenen Erbfolge **unentgeltlich** übertragen.

↳ AK 0,5-10 ⇒ 5.000

Die Anteile hält Tim im Privatvermögen.

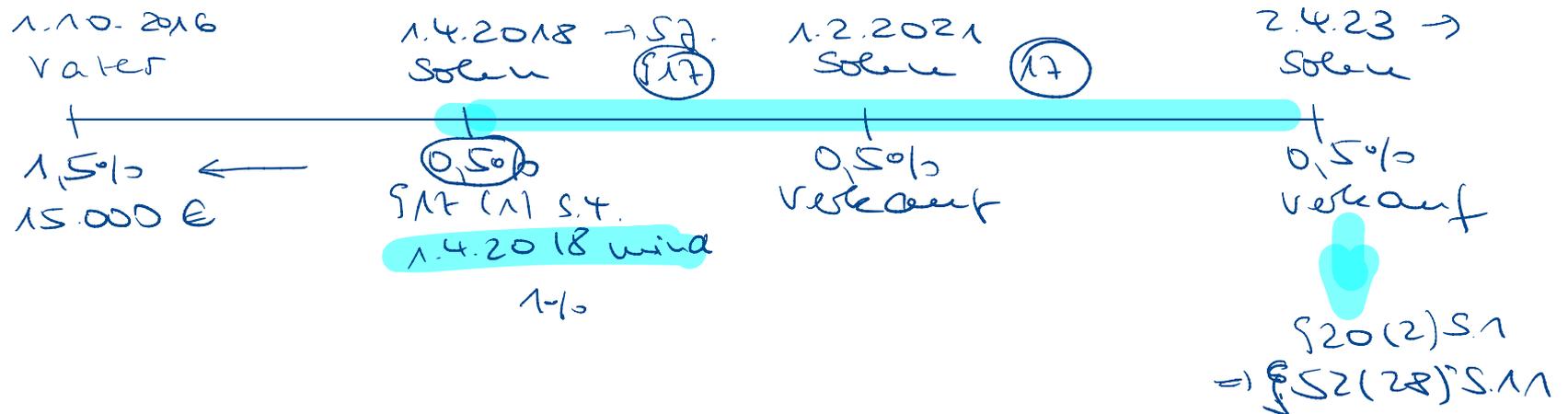
Der Vater hatte diese Anteile, zusammen mit **weiteren 1 % GmbH Anteilen**, am 01.10.2016 für insgesamt 15.000 € erworben.

Am **01.02.2021** veräußert Tim seine 0,5 % Anteile an der X – GmbH für 6.000 € (alternativ für 4.000 €). Veräußerungskosten lagen nicht vor.

Aufgabe

Bestimmen Sie die Art und ermitteln Sie die Höhe der Einkünfte des Tim im Jahre 2021 aus diesem Veräußerungsvorgang.

Was wäre, wenn Tim die Anteile erst am 02.04.2023 veräußern würde?



VP 6000

T. => am 1.4. 2018 innerhalb
letzter Jg. von Vater
unentgeltliche Überbere
=> § 17 (1) S 4 gelten
Fristen, Beteiligungshöhe
des V für Tine

VW äußert am 1.2.2021

§ 2(1) ... § 17 (1) S 1 Eink.

aus Gewerbebetrieb

§ 2(2) ...

§ 17 (2) S. 5

AK des V.

1/3 v. 15.000 5.000

VP

6000

§ 3 Nr. 40 Buch

40 op -1. 2.400 3.600

AK 5.000

§ 3c (2) S. 1 600p -1. 3.000

VG 600

FB § 17 (3) 0,5% = 45 €

Grenzb. 0,5% = 150 €

wf. Höhe VG kein FB -

VP 4000

§ 17 (2) VP 4000

§ 3 Nr. 40 Buch
400p .1. 1.600 2.400

AK siehe oben -1. 3.000

-1. 600

§ 17 (2) S. 6 Bu a) S. 1

→ keine Verlustberücks.

Ausnahme S. 2

V hätte Verlust berücks.
können

§ 17 (2) S. 6 Bu b) S. 2 1. Alt.

V hat eine relevante

Beteiligung v. Wind 1%

hier 1,5% erworben (am
1.10.2016)

V5 ^uäußerung nach 2.4.2023



§ 20 (2) S. 1 Nr. 1

§ 20 (4)

6.000
-1.5.000

+ 1.000

1

4.000
-1.5.000

= 1.000

1

kein
TEV!

↓
§ 20 (S)
80%

§ 32d (A)
25%

§ 32d (G)

↓
§ 20 (G)

Exkurs: Verdeckte Einlage in KapG

Veräußerung auch **verdeckte Einlage in KapG**

bei verdeckter Einlage gemeiner Wert, § 17 (1) S. 2 EStG

Beispiel: A ist 100 % Gesellschafter der A GmbH, im PV hat A Anteil an der X GmbH (mind. 1 %)

X GmbH Anschaffung PV 01.01.2010

AK 100.000

Verdeckte Einlage (z.B. Schenkung Anteil X GmbH)
in A-GmbH 01.01.2021

GW 300.000

Ermittlung VG, § 17 (2) S. 2 EStG

GW 300.000

AK 100.000

Veräußerungsgewinn 200.000

gem. § 3 Nr. 40 Bu c iVm § 3c Abs. 2 S. 1 zu 60 % steuerpflichtig → 120.000

Auswirkungen auf der Ebene der A-GmbH und beim A:

- Def. verdeckte Einlage R 8.9 KStR
- Einbuchung: Anteile KapG an Ertrag oder Kapitalrücklage (300.000),
- Ertrag wird außerbilanziell gemindert, § 8 (3) S. 3 KStR (entfällt bei Buchung gg KapitalRL)
- AK des A an der A GmbH erhöhen sich um den Wert der verdecken Einlage,
H 17 (5) „verdeckte Einlage“, § 6 (6) S. 2 EStG (300.000), § 17 (2a) S. 3 Nr. 1 EStG,
H 8.9 „Behandlung beim Gesellschafter“ KStH
- Zugang steuerliches Einlagekonto § 27 KStG

PV

A (PV)

X-GmbH (Ming 1%)

AK 100.000

GW 300.000

↓

§ 17(1) S. 2

§ 17(2) S. 2

VP 300.000

AK - 100.000

VG 200.000

↓

§ 3 Nr. 40 Buch I
3c(2)

Stpr. 120.000

AK - Gründ 50.000
v d E + 300.000
350.000

A - GmbH

A 100%

v d E

R § 9 KSt R

→ "0"

X-GmbH

R § 9(4) 300.000

EK 50.000

vor. 200.000

+ 50 E

zu 300.000

§ 13(3) S. 3 - 300.000

KStC

KSt z UE

0

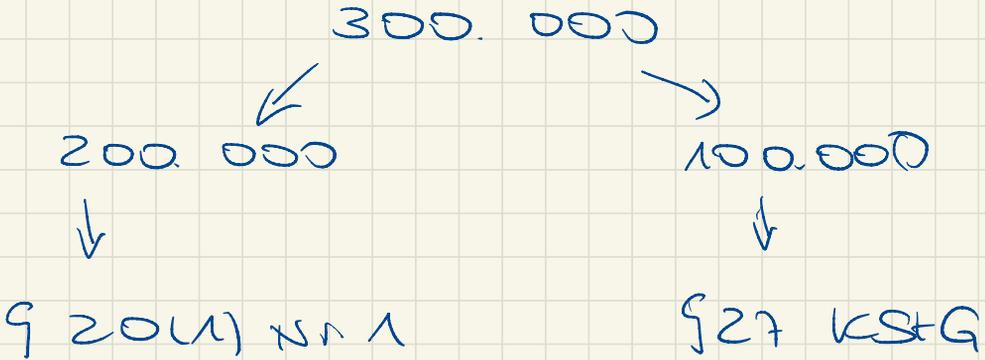
§ 27 KStG + 300.000

EK 550.000

gen.
Kap. -1. 50.000

§27 KStG -1. 300.000 -1.100.000

Ausschütt
ber 200.000 ⇒ § 20(1)
Nr. 1



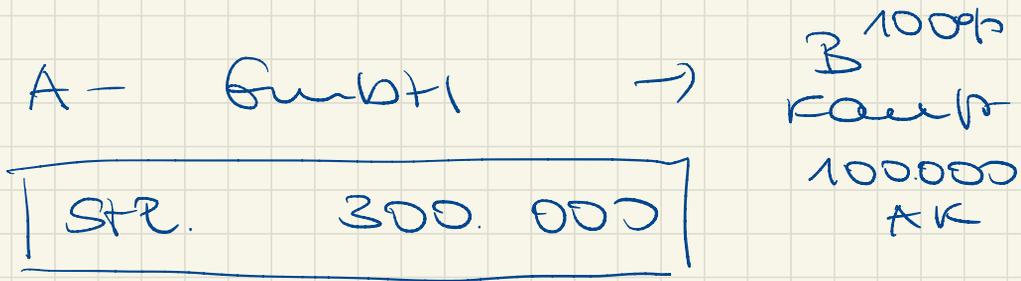
§ 17(4)

TEU

VP 100.000
AK -1. 100.000

0

$$\begin{array}{r}
 \text{AK} \quad 50.000 \\
 + 300.000 \\
 \hline
 350.000 \\
 \\
 - 1.100.000 \\
 \hline
 \text{Rest} \quad 250.000 \\
 \hline
 \hline
 \end{array}$$



↓

$$\begin{array}{r}
 300.000 \Rightarrow 517(4) \\
 - 1.100.000 \\
 \hline
 200.000 \text{ TEU} \\
 \\
 60\% \Rightarrow 120.000 \quad \underline{517} \text{!}
 \end{array}$$

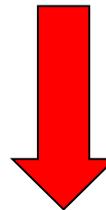
Als Veräußerung gilt: Fiktion des § 17 (4) EStG

OFD
Ausschüttung
steuerl.
Einlagekonto



Als Veräußerung gilt:

- ✓ Auflösung der Kapitalgesellschaft (Insolvenz oder Liquidation)
- ✓ Kapitalherabsetzung, wenn das Kapital zurückgezahlt
- ✓ Ausschüttung oder Zurückzahlung von Beträgen aus dem steuerlichen Einlagenkonto i.S. § 27 KStG
EK lt. Steuerbilanz
./ Nennkapital
./ Einlagenkonto i.S. § 27 KStG
ausschüttbarer Gewinn



**Konsequenzen des § 17 treten vollumfänglich ein,
§ 3c (2) S. 1 EStG auf der Ebene der Anschaffungs- und Veräußerungskosten,**

BMF Schreiben vom 07.06.2022

Ertragsteuerliche Behandlung von Gesellschafterdarlehen § 17 (2a) EStG

Definition de AK im Sinne § 17 EStG → § 17 (2a) EStG

Anschaffungskosten sind die Aufwendungen, die geleistet werden, um die Anteile im Sinne des Absatzes 1 zu erwerben.

zu den **nachträglichen Anschaffungskosten** gehören insbesondere

1. **offene und verdeckte Einlagen**,
 2. **Darlehensverluste**, soweit die Gewährung des Darlehens oder das Stehenlassen des Darlehens in der Krise der Gesellschaft gesellschaftsrechtlich veranlasst war, und
 3. Ausfälle von **Bürgschaftsregressforderungen**, soweit die Hingabe oder das Stehenlassen der betreffenden Sicherheit gesellschaftsrechtlich veranlasst war.
- Eine **gesellschaftsrechtliche Veranlassung** liegt **regelmäßig vor**, wenn ein **fremder Dritter das Darlehen oder Sicherungsmittel im Sinne der Nummern 2 oder 3 bei sonst gleichen Umständen zurückgefordert oder nicht gewährt hätte**.

Nach § 52 (25a) EStG soll diese Regelung ab dem 31.07.2019 angewendet werden; auf Antrag des Steuerpflichtigen auch für frühere Veräußerungen.

Vier Fallgruppen der nachträglichen Anschaffungskosten im Sinne § 17 (2a) EStG für Gesellschafterdarlehen

BMF Schreiben vom 07.06.2022 neu



Darlehen in der Krise

Krisenbestimmtes Darlehen

Finanzplandarlehen

AK = Nennwert des Darlehens
→ § 17 EStG (Subsidiarität, § 20 Abs. 8 EStG)

Stehen gelassene Darlehen



AK = werthaltiger Teil des Darlehens bei Kriseneintritt → § 17 (2a) EStG ggf 0,00 €
Rest § 20 (2) S. 1 Nr. 7 EStG, § 20 (6) S. 6 EStG

Neues BMF Schreiben u.a. mit Definition der o.a. Darlehenstypen und Darstellung der steuerlichen Auswirkungen auf der Ebene des § 17 (2a) EStG und § 20 (2) S. 1 Nr. 7 EStG

Anzuwenden auf alle Veräußerung nach dem 31.07.2019

BMF 07.06.2022. Rz. 17 Beispiel 1

„zu stehen gelassenem Darlehen“

Sachverhalt:

A → 100 % A GmbH

01: 100.000 € Gesellschafterdarlehen an A GmbH fremdüblich

04: Krise, Darlehen bleibt stehen (Wert des Darlehens 50 % = 50.000 €)

05: insolvenzfremde Liquidation, keine Rückzahlung des Darlehens

Lösung:

mit „stehen lassen“ → gesellschaftsrechtliche Veranlassung → § 17 (2a) S. 4 EStG

Werthaltiger Teil bei Eintritt der Krise → 50.000 €

§ 17 (2a) S. 3 Nr. 2 EStG; § 17 (4) EStG

Verlustzeitpunkt: Liquidation in 05

§ 3c (2) S. 1

60 % v. 50.000 € = 30.000 € Verlust

Nicht werthaltiger Teil bei Eintritt der Krise → 50.000 €

§ 20 (2) S. 1 Nr. 7, § 20 (4) S. 1 EStG

Verlustzeitpunkt: Liquidation in 05

Berücksichtigung im Rahmen der Besonderheiten, § 20 (6) S. 6 EStG oder § 32d (2) Nr. 1 S. 1 Bu b und S. 2 EStG

BMF 07.06.2022. Rz. 18 Beispiel 2 zu „stehen gelassenem Darlehen“ und teilweiser Verzicht

Sachverhalt:

A → 100 % A GmbH

01: 100.000 € Gesellschafterdarlehen an A GmbH fremdüblich

04: Krise, Darlehen bleibt stehen (Wert des Darlehens 50 % = 50.000 €)

05: Verzicht auf Darlehensforderung (Wert nur noch 20 % = 20.000 €)

07: Veräußerung des Gesellschaftsanteils

rdE 20.000 N1.1
wertlos 30.000 N1.2
50.000

Lösung:

mit „stehen lassen“ → gesellschaftsrechtliche Veranlassung → § 17 (2a) S. 4 EStG

Werthaltiger Teil bei Verzicht → 20.000 €

§ 17 (2a) S. 3 Nr. 1 EStG → verdeckte Einlage → nachtr. AK

Berücksichtigung bei Veräußerung in 07,

§ 3c (2) S. 1 60 % v. 20.000 € = 12.000 € Verlust

Nicht werthaltiger Teil bei Verzicht → 30.000 €

§ 17 (2a) S. 3 Nr. 2 EStG → Darlehensverlust

→ nachtr. AK Berücksichtigung bei

Veräußerung in 07, § 3c (2) S. 1

60 % v. 20.000 € = 18.000 € Verlust

30.000

Nicht werthaltiger Teil bei Eintritt der Krise → 50.000 €

§ 20 (2) S. 1 Nr. 7, § 20 (4) S. 1 EStG

Verlustzeitpunkt: Verzichtszeitpunkt 05

Berücksichtigung im Rahmen der Besonderheiten, § 20 (6) S. 6 EStG oder § 32d (2) Nr. 1 S. 1 Bu b und S. 2 EStG

Fallgruppen der Einkünfte im Sinne § 20 (2) S. 1 Nr. 7, S. 2 und (4) EStG für Gesellschafterdarlehen an KapG bei KapV

BMF Schreiben vom 07.06.2022 neu

Rz. 21 → Subsidiarität, § 17 ist vorrangig anzuwenden

Rz. 22 → Einkünfteerzielungsabsicht → positive Kapitalerträge!

KapV → widerlegbare Vermutung, dass Einkünfteerzielungsabsicht (auch bei Unverzinslichkeit)

Rz. 24 Ausfall Darlehensforderung
→ Verlust nur, wenn AK getragen

§ 20 (2) S. 1 Nr. 7, § 20 (4) S. 1 EStG

Berücksichtigung, wenn feststeht, dass keine Rückzahlung mehr erfolgt

(Eröffnung Insolvenzverfahrens, nur wenn mangels Masse abgelehnt → neues BMF § 43/1 v. 19.05.2022 Rz. 60)

§ 20 (6) S. 6 EStG oder

Mind. 10 % Beteiligung ggf.

§ 32d (2) Nr. 1 S. 1 Bu. b EStG

Rz. 25 Verzicht Darlehensforderung
→ Verlust nur, wenn AK getragen

§ 20 (2) S. 1 Nr. 7, § 20 (4) S. 1 EStG

Berücksichtigung, bei Verzicht

→ neues BMF § 43/1 v. 19.05.2022 Rz. 61

§ 20 (6) S. 6 EStG oder

Mind. 10 % Beteiligung ggf.

§ 32d (2) Nr. 1 S. 1 Bu. b EStG

BMF 07.06.2022 Rz. 26 ff Begrenzung des Verlustabzugs nach § 20 (6) S. 6 EStG für Gesellschafterdarlehen an KapG

Darlehensgewährung **vor** 01.01.2009 → keine Verlustberücksichtigung!

Darlehensgewährung **nach** 31.12.2008 **vor** 01.01.2021 → grds. Verlustberücksichtigung

Beteiligung unter 10 %

Verlustentstehung

bis VZ 2019 → § 20 (6) S. 1 bis 3 EStG → 100 % Verrechnung mit Einkünften aus KapV

ab VZ 2020 → § 20 (6) S. 6 EStG → 20.000 €/VZ Verrechnung mit Einkünften aus KapV

(BMF § 43/1 v. 19.05.2022 Rz. 118)

Darlehensgewährung **nach** 31.12.2008 **vor** 01.01.2021 → grds. Verlustberücksichtigung

Beteiligung über 10 %

Verlustentstehung

bis einschließlich VZ 2023 → § 32d (2) Nr. 1 S. 1 Bu. b und S. 2 i.V.m. § 52 (33b) EStG

§ 20 (6) und (9) EStG gelten nicht → 100 % Verrechnung des Verlustes mit positiven Einkünften anderer Einkunftsarten

Ab VZ 2024 → § 20 (6) S. 6 EStG → 20.000 €/VZ Verrechnung mit Einkünften aus KapV

(BMF § 43/1 v. 19.05.2022 Rz. 118)

Darlehensgewährung **nach** 31.12.2020 → grds. Verlustberücksichtigung

Beteiligung über 10 %

Verlustentstehung

Ab VZ 2021 → § 20 (6) S. 6 EStG → 20.000 €/VZ Verrechnung mit Einkünften aus KapV

(BMF § 43/1 v. 19.05.2022 Rz. 118)

In diesem Fall ist § 32d (2) S. 1 Nr. 1 Bu. b und Satz 2 nicht mehr anwendbar, weil der Gesellschaft, an der der Gesellschafter beteiligt ist durch den Darlehensausfall oder Verzicht keine BA entstehen, § 32d (2) S. 1 Nr. 1 Bu. b 2. Hs.

§ 32d (2) Nr. 1

Bwb

§ 20 (1) Nr. 7 Zinsen

A - 100%

Darlehen



Zinsen

§ 20 (1) Nr. 7

5.000



§ 32d (2) ... tarifl.

Steuer

kein

⇒ § 20 (6) | § 20 (9)

§ 32d (2) Nr. 1



S. 2

über 10%

Steuern
gelassen

Dort. 10.000 nicht
werte.



Anstalt

← § 17



Wertbehalt.



" 0 "



§ 20 (2)

S. 1 Nr. 7



[10.000]

§ 32d (2)

Nr. 1 Sub



Verlust
10.000



Aank.

Bestelling